

Protokoll

Nr. XIII/12/2022

der öffentlichen Sitzung des Unterausschusses

vom Montag, dem 17.10.2022

Sitzungsbeginn: 20:01 Uhr

Sitzungsende: 22:01 Uhr

I. Vorsitzende

Schirner, Regina

II. Die weiteren Ausschussmitglieder

Birk-Lemper, Karin

Hoffmann, Klaus

Höser, Roland

vertritt Otto, Artur

Jäger, Thomas

Komma, Nicole

vertritt Rahner, Judith

Selzer, Dieter, Dr. Dr.

Stöckl, Charlotte

Zunke, Sandra

vertritt Schmidt, Fabian

III. Von der Stadtverordnetenversammlung

Kraft, Uwe

Kulp, Kevin

Moses, Andreas

Scheer, Cornelia

Strutz, Birger

Töpperwien, Bernd

IV. Vom Magistrat

Pauli, Thomas

Planz, Sascha

Stempel, Jürgen

V. Von den Beiräten

von Loeffelholz, Susanne

Misselwitz, Eila

VI. Von der Verwaltung

Waehlert, Christoph

VII. Als Gäste

Schulze, Friederike

AG Klima + Umwelt

VIII. Schriftführung

Corell, Sarah

Hiller, Dagmar

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung. Sie stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, sowie die Beschlussfähigkeit fest. Frau Schirner gibt bekannt, dass zuvor die Wahl einer neuen Schriftführung erfolgen muss, damit die Sitzung ordnungsgemäß protokolliert werden kann. Sie gibt bekannt, dass Frau Dagmar Hiller zukünftig die Schriftführung für den Umweltausschuss übernehmen wird. Dazu müssen die Beratungspunkte um einen weiteren Tagesordnungspunkt ergänzt werden, die Vorlage 2.1 kommt hinzu. Die Mitglieder stimmen dem zu. Gegen die weitere Tagesordnung gibt es keine Einwände.

Die Vorsitzende verkündet, dass das Ausschussmitglied Cornelius Linden ausgeschieden ist und für ihn Dr. Dr. Selzer nachfolgt.

1. Genehmigung des Beschluss-Protokolls Nr. XIII/11/2022 über die Sitzung des Umweltausschusses am 13.09.2022

Beschluss

Es wird beschlossen, das Beschluss-Protokoll Nr. XIII/11/2022 über die Sitzung des Umweltausschusses am 13.09.2022 zu genehmigen.

Beratungsergebnis: 5 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 3 Stimmenthaltung(en)

2. Beratungspunkte

2.1 Wahl der Schriftführenden für die Fachausschüsse der Stadtverordnetenversammlung in der XIII. Legislaturperiode, 2. Aktualisierung

Beschluss

Es wird beschlossen, folgende Mitarbeitende der Verwaltung zur Schriftführung bzw. zur Stellvertretung zu wählen:

Bauausschuss
Schriftführerin Katharina Voß
Stellvertreterin Dagmar Hiller
Stellvertreterin Sarah Corell

Umweltausschuss
Schriftführerin Dagmar Hiller
Stellvertreterin Dorothea Gutjahr
Stellvertreterin Sarah Corell

Weiter wird beschlossen, dass alle gewählten Schriftführenden bzw. die Stellvertretenden in allen Fachausschüssen/Gremien eingesetzt werden können.

Beratungsergebnis: 9 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)

**2.2 Waldwirtschaftsplan 2023
Vorlage: 297/2022**

Christoph Waehlert stellt seinen Sachstandsbericht des Neu-Anspacher Stadtwaldes vor. Folgendes erläutert er anhand einer PowerPoint Präsentation:

- Die aktuelle Situation im Wald
- Die langfristige Strategie wie der Wald künftig regeneriert werden kann
- Welche Maßnahmen dazu erforderlich wären.

Er berichtet über die Maßnahmen und Veranstaltungen, die bereits im Laufe des Jahres umgesetzt wurden, bzw. stattgefunden haben. Die Präsentation wird dem Protokoll angehängt.

Im Anschluss daran stellt Herr Waehlert den Waldwirtschaftsplan für 2023 vor. Dazu wird in der Sitzung händisch eine nachgebesserte Berechnung (Seite 5 wird somit ersetzt) an die Mitglieder ausgeteilt. Zu den einzelnen Kostenpositionen werden Fragen gestellt sowie Anmerkungen geäußert. Die Berechnung wird dem Protokoll beigelegt.

Thomas Jäger möchte wissen, welche Leistungen genau in der Waldbrandversicherung abgedeckt sind und warum bei Nichtanspruchnahme keine Rückerstattung erfolgt.

Christoph Waehlert erklärt, dass es sich bei der Versicherung um eine Versicherungsart handelt wie sie beispielsweise bei KFZ, Haftpflicht etc. Versicherungen abgeschlossen werden. Bei diesen erfolgen auch keine Rückerstattungen.

Charlotte Stöckel bittet, bezugnehmend auf den Sachstandsbericht und den dort beschriebenen und erfolgten Aktionen (WaldLiebe-Verein, Bergwerkprojekt), dass die Ausschussmitglieder rechtzeitig über Aktionen informiert werden möchten, um sich ggf. anzuschließen.

Roland Höser möchte eine Erklärung wie Ökopunkte erreicht werden können.

Dr. Dr. Selzer erklärt wie das Ökopunkte-System funktioniert und sich diese errechnen. Ökopunkte können im NaturReg eingesehen werden.

Roland Höser merkt an, dass die Summe für die Wegeinstandhaltung sehr hoch sei und er keine Verbesserung der Wege feststellen könnte. Des Weiteren erschließe sich ihm die Summe für das Gutachten für die Forsteinrichtung nicht.

Christoph Waehlert dementiert die Aussage, dass die Waldwege nicht ausgebessert werden. Die Summe für das Gutachten ist für die Forsteinrichtung und deshalb erforderlich, weil sie für die Bewirtschaftung des Stadtwaldes unerlässlich ist.

Bürgermeister Thomas Pauli bestätigt, dass der Betrag für die Forsteinrichtung alle 10 Jahre fällig ist.

Andreas Moses merkt an, dass es doch ein Ökopunkte-Verzeichnis der Stadt Neu-Anspach gibt. Könnte das nicht zur Verfügung gestellt werden?

Sarah Corell bestätigt, dass ein solches Verzeichnis existiert und dieses von Dorothea Gutjahr aus der Abteilung Technische Dienste und Landschaft gepflegt wird.

Cornelia Scheer bemerkt dazu an, dass bereits für Ende des Jahres eine Aufstellung für die Ausgleichsflächen der Innen- und Außenbereiche angefordert wurde. In diesem Zuge könnte ebenfalls die Auflistung der Ökopunkte mit einfließen.

Uwe Kraft weist darauf hin, dass in der Forstabteilung kein Mangel an Fachpersonal entstehen darf und geprüft werden sollte, ob die Wiederbesetzungssperre ausgesetzt werden kann.

Charlotte Stöckel möchte eine Erklärung, was es mit der CO₂-Bepreisung auf sich hat, die zusammen in der Summe der Kostenerstattung der 50.000 € aufgeführt wird.

Christoph Waehlert korrigiert, dass die CO₂-Bepreisung eine Aussicht für das Jahr 2022 war und diese versehentlich in die Vorlage übernommen wurde. Die Kostenerstattung setzt sich aus der Bezuschussung des Landes Hessen für den Waldwegebau und dem geernteten Schadholz zusammen.

Roland Höser erschließt sich die Ausgaben für den Verbisschutz der Jungbäume nicht. Es gebe doch Pächter, die die Aufgabe der Mehrbejagung übernehmen könnten.

Christoph Waehlert merkt dazu an, dass die Pachtverträge schon sehr alt sind und es schwierig ist den Pächtern zu erläutern, wie wichtig der Schutz der Bäume vor Verbiss und Schälsschäden sei, weshalb es nötig wäre seitens der Försterei einzuschreiten.

Dr. Dr. Selzer fragt an, ob es eine Statistik bezüglich des Wildbestands, der Schäl- und Verbissschäden gibt, sowie die Existenz von flankierenden Pflanzungen, an dem das Wild äsen könnte. Desweiteren, ob genügend Wasserzugang für das Wild besteht.

Christoph Waehlert sagt, dass er aus Kapazitätsgründen keine Statistik erstellen könnte, das müsste von externer Seite erfolgen.

Regina Schirner weist darauf hin, dass im letzten Jahr ein runder Tisch mit den Akteuren im Wald beschlossen wurde, u.a. auch mit den Jagdpächtern und geplant sei, dass hier auch die Wildproblematik besprochen werden soll.

Dr. Dr. Selzer gibt den Hinweis, dass die Rückegassen zur Beförderung in die neue Planung einfließen sollten.

Christoph Waehlert bestätigt, dass dies bereits berücksichtigt sei. Zudem sind die alten Gassen gekennzeichnet, um nicht wieder neu zu generieren. Evtl. sei es sogar möglich, einige der Rückegassen zu schließen.

Beschluss:

Es wird beschlossen, der Stadtverordnetenversammlung zu empfehlen, den vorgelegten Waldwirtschaftsplan 2023 zu beschließen.

Beratungsergebnis: 8 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 1 Stimmenthaltung(en)

2.3 Ersatzstandort für den Funkmast Raiffeisenstraße 13

Vorlage: 304/2022

Kevin Kulp stellt einen Antrag auf Befangenheit bezüglich der Anwesenheit von Dr. Dr. Selzer zur Beschlussentscheidung, da er für die Untere Naturschutzbehörde arbeite. Er weist auf den §25 HGO hin und bittet die Vorsitzende, dass sie Dr. Dr. Selzer bitten möchte den Saal zu verlassen. Kevin Kulp befürchtet eine Angreifbarkeit der Beschlussfassung.

Regina Schirner nimmt das zur Kenntnis und schlägt vor, diese Thematik auch im Ältestenrat zu besprechen, wie damit umgegangen werden soll. Sie kann und wird Dr. Dr. Selzer nicht des Saales verweisen, nur an ihn appellieren, dies evtl. freiwillig zu tun.

Bürgermeister Thomas Pauli hat sich den Paragraphen ebenfalls angeschaut und sieht keine Bedenken, durch das Angestelltenverhältnis von Dr. Dr. Selzer beim Hochtaunuskreis. Er schlägt vor, ebenfalls eine Stellungnahme über den Hessischen Städte- und Gemeindebund einzuholen, wie dies in der Vergangenheit in anderen Fällen bereits erfolgt ist, um hier Klarheit zu schaffen.

Dr. Dr. Selzer verlässt den Saal nicht.

Bürgermeister Thomas Pauli berichtet, dass der Magistrat den Funkmast an dem Ersatzstandort befürwortet. Aufgrund der möglichen Beschattung der geplanten PV-Anlage schlägt der Magistrat einen Betonmast vor. Danach berichtet Bürgermeister Thomas Pauli, dass die Untere Naturschutzbehörde den Standort befürwortet, jedoch einen Stahlgittermast bevorzugen würde.

Roland Höser versteht nicht, wieso der Funkmast 30 Meter hoch sein muss. Die Höhe könnte doch von vornherein niedriger festgesetzt werden.

Bürgermeister Thomas Pauli sagt, dass die Höhe des Funkmastes noch nicht genau festgelegt wäre. Die Höhe richtet sich nach dem Geländeprofil. Wobei davon auszugehen sei, da der Standort für den Mast auf dem Flurstück fast der höchste Punkt auf dem Gelände sei und aufgrund der Kostenbegrenzung, ein kleinerer Mast ausreichend sein werde.

Cornelia Scheer gibt zu bedenken, dass der Schattenwurf eines Betonmastes die PV-Anlage verschattet. Eine filigrane Stahlkonstruktion wäre sinnvoller. Außerdem ist auf den Fotos nicht ersichtlich, wie weit das Fundament des Mastes in den Boden reiche, das könnte die Höhe doch ebenfalls beeinflussen.

Magistratsmitglied Sascha Planz merkt – auf Aufforderung von Bürgermeister Pauli - an, dass im Rahmen der Prüfung zur geplanten PV-Anlage mit der Sonneninitiative e.V. Marburg ebenfalls eine Prüfung zum Schattenwurf vorgenommen werden kann.

Beschluss:

Es wird beschlossen,

1. der Errichtung eines Funkmastes bis zur Höhe von max. 30 Meter auf dem Grundstück Höhenstraße 112 Gemarkung Rod am Berg Flur 5 Flurstück 123/3 als Ersatzsatzdort für die Mobilfunkanlage auf dem Gebäude Raiffeisenstraße 13 zuzustimmen.
2. Dem Aufstellen eines provisorischen Funkmastes auf dem Grundstück Höhenstraße 112 Gemarkung Rod am Berg Flur 5 Flurstück 123/3 für die Sicherstellung der Funkversorgung in Neu-Anspach, falls eine kurzfristige Kündigung des bestehenden Standorts ausgesprochen wird, zuzustimmen.
3. Mit der Deutschen Funkturm GmbH einen Mietvertrag (Jahresmiete 3.000 € plus 1.500 € für jeden weiteren Funknetzbetreiber) abzuschließen.
4. Die hinsichtlich einer evtl. Verschattung der bei der Feuerwehr geplanten PV-Anlage bestmögliche Ausführungsform des Funkmastes durch die Sonneninitiative e.V., Marburg prüfen zu lassen und abzustimmen.

Beratungsergebnis: 8 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 1 Stimmenthaltung(en)

3. Mitteilungen des Magistrats

3.1 Sachstand "Blühflächen auf den Friedhöfen"

Vorlage: 288/2022

Cornelia Scheer fragt nach,

- für was die in der Vorlage angesprochenen HA Mittel verwendet werden? Wer pflegt die Blühflächen und warum wurde ein Balkenmäher angeschafft?
- welche Maßnahmen sind auf welchen Friedhöfen wann geplant?

Dorothea Gutjahr gibt an, dass die HA-Mittel für die Erneuerung der Blühflächen im landwirtschaftlichen Raum verwendet wurden, die Ausgleichsflächen für verschiedene Bebauungspläne sind.

Die Blühflächen werden nur auf landwirtschaftlichen Flächen angelegt und müssen alle 3-5 Jahre neu eingesät werden. Darüber hinaus ist für die Blühflächen keine weitere Pflege vorgesehen. Dagegen werden Wildblumenwiesen nur einmal angesät und müssen 1-3 Mal im Jahr gemäht werden. Teilweise übernimmt die Pflege der Bauhof, andere werden zur Heunutzung oder Beweidung verpachtet. Dies ist abhängig von der Lage der Flächen und ob ein Pächter gefunden wird. Neuanlagen werden während der Gewährleistungszeit von der beauftragten Firma gepflegt.

Der Balkenmäher dient der insektenschonenden Mahd der Wildblumenwiesen. Alle anderen Mähgeräte töten Insekten und andere Kleintiere in einem zum Teil massiven Ausmaß und bei der Mulchmahd werden zusätzlich die Blütenpflanzen, die Nahrungsquelle der Tiere, verdrängt. Der Balkenmäher ist ein Anbau für ein vorhandenes Fahrzeug.

Bei einer Begehung auf den Friedhöfen Anspach, Mitte und Seibelhohl mit Hr. Schnorr vom Leistungsbereich Bürgerservice wurden alle Flächen aufgenommen, die voraussichtlich in Zukunft nicht mehr für Beisetzungen benötigt werden. Angedacht sind direkte Ausgleichsmaßnahmen auf diesen Flächen umzusetzen. Ökokontomaßnahmen können nicht auf diesen Flächen realisiert werden, da diese innerorts liegen. Eine zeitliche Umsetzungsplanung gibt es derzeit noch nicht.

Mitteilung:

Bereits im Jahr 2021 gab es eine Begehung auf den Friedhöfen, wobei gezielt Flächen für mögliche Aufwertungen (z.B. für Wildblumenwiesen) ausgesucht wurden. Nach Auskunft aus dem Leistungsbereich Technische Dienste und Landschaft konnten die konkreten Maßnahmen auf den Friedhöfen im Jahr 2022 nicht umgesetzt werden, da die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel bereits für andere Maßnahmen veranschlagt waren.

Geplant ist, die Flächen auf den Friedhöfen als Ökokontomaßnahmen durchzuführen, dies erfordert jedoch die Zustimmung der unteren Naturschutzbehörde. Für den Haushalt 2023 werden erneut Gelder für neue Ökokontomaßnahmen eingestellt und davon sollen auch die Maßnahmen auf den Friedhöfen finanziert werden, unter der Voraussetzung der Zustimmung durch die Untere Naturschutzbehörde.

Unabhängig davon möchte die BUND-Ortsgruppe Neu-Anspach aus Spendengeldern ebenfalls eine Wildblumenwiese auf Flächen der Friedhöfe anlegen. Auch hierfür gab es zunächst eine Begehung, wobei mehrere mögliche Standorte ausgewählt wurden. Geeignet wäre z.B. eine Teilfläche auf dem Friedhof Dörrwiese, jedoch liegt diese Fläche zu nah am Innenbereich. Die Vorgaben vom BUND fordern einen direkten Anschluss von Wildblumenwiesen an den Außenbereich. Nach Abklärung der Modalitäten werden im Frühjahr 2023 an zwei Stellen auf dem Friedhof Anspach Wildblumenwiesen durch den BUND angelegt. Eine entsprechende Erklärung/Kentlichmachung ist vorgesehen. Aufgrund der Spende ist es leider nicht möglich, dies als Ökokontomaßnahme durchzuführen.

Zum weiteren Hintergrund:

Der Baubetriebshof hat im September 2022 einen Balkenmäher angeschafft, welcher nun die insektenschonendste Mahd möglich macht. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für das Anlegen von Wildblumenwiesen in Neu-Anspach. Die in der Vergangenheit dem Bauhof zur Verfügung stehenden Arbeitsmaschinen hatten einen dezimierenden bis vernichtenden Einfluss auf die Artenvielfalt. Es bestand entweder die Möglichkeit zu mulchen, was eine hohe Mortalitätsrate bei kleinen Lebewesen (Insekten, Amphibien, Reptilien und Kleinsäuger) und eine Verarmung der Wildblumenvielfalt bewirkte. Bei der Mulchmahd wird das Mahdgut (einschl. aller Tiere) klein gehäckselt und verbleibt auf der Fläche zur Kompostierung. Durch die Kompostierung wird die Fläche gedüngt, was eine Abnahme der Blühpflanzen und eine Zunahme der Gräser bewirkt.

Des Weiteren konnte der Bauhof mit einem Großflächenmäher in einem Arbeitsgang Mähen und den Grasschnitt (einschl. aller Tiere) aufsaugen. Die Maschine kann sowohl kurze Rasenhalme und bei trockenem Wetter auch hochstehende Wiesen mähen.

Der neue Balkenmäher schneidet das Mahdgut nur ab und wendet es. In einem weiteren Arbeitsgang muss das Mahdgut von Hand geladen werden. In der Zeit dazwischen können die Tiere die Flucht ergreifen. Dies ist die insektenschonendste maschinelle Mahd, die überhaupt möglich ist. Im Vergleich zu den anderen Maschinen muss jedoch der Wiesenschnitt von Hand geladen und abtransportiert werden, was diese Methode wirtschaftlich weniger effektiv macht.

3.2 Zeitliche Reduktion der Straßenbeleuchtung

Vorlage: 303/2022

Regina Schirmer fragt nach, ob die Zeitschaltung der Straßenbeleuchtung geschaltet wurde?

Bürgermeister Thomas Pauli informiert, dass die Reduktion der Beleuchtung bereits geschaltet ist.

Mitteilung:

Der immer wieder aufkommende politische Antrag die Schaltzeiten der Straßenbeleuchtung zu reduzieren wird nun umgesetzt. Herr Bürgermeister Pauli hat in der letzten Bürgermeisterrunde Usinger Land das Thema zum wiederholten Mal aufgegriffen, die Möglichkeiten erklärt, sowie die notwendigen Zusammenhänge.

Wie bereits vorab schon bekannt war, kann Neu-Anspach keine Insellösung vorantreiben bzw. anstreben. Das komplette Schaltkommando der Straßenbeleuchtung „Hintertaunus“ mit den beteiligten Kommunen Grävenwiesbach, Neu-Anspach, Schmitten (drei Ortsteile!), Usingen, Wehrheim, Weilrod (zehn Ortsteile!) und Butzbach (zwei Ortsteile bei Syna) wird gemeinsam genutzt und geschaltet. Eine Änderung oder Optimierung der Schaltzyklen kann nur erfolgen, wenn alle Nutzer einem gemeinsamen Nenner zustimmen.

Dieses ist aktuell erfolgt und die Schaltung der Straßenbeleuchtungen, werden ab dem 04.10.2022 wie folgt umgestellt.

Schaltung in den Reduzierbetrieb von 22:00 Uhr bis 6:00 Uhr, aktuell von 24:00 Uhr bis 5:00 Uhr.

Derzeit beläuft der jährliche Stromverbrauch der Straßenbeleuchtung auf ca. 580.000 kWh. Bei einer Veränderung der Umschaltzeiten in den Reduzierbetrieb und wieder zurück (22:00 Uhr – 6:00 Uhr) kann der Stromverbrauch um ca. 4 %, also gut 23.200 kWh reduziert werden.

4. Anfragen und Anregungen

4.1 Anfragen und Anregungen

Roland Höser schlägt vor, eine Bepflanzung am Tiefbrunnen Langerhals in die vorhandene Umzäunung vorzunehmen, da die bereits vor Jahren gepflanzten Bäume nicht mehr existent seien.

Die Anregung wird an den LB Technische Dienste und Landschaft weitergegeben.

4.2 Anfragen und Anregungen

Bürgermeister Thomas Pauli informiert, zu vorab von der Ausschussvorsitzenden an ihn gestellte Fragen, dass Dagmar Hiller für die Elternzeitvertretung von Frau Braum eingesetzt ist. Katharina Voss wird künftig die Mobilitätsthematik „Radverkehr“ übernehmen. Zusätzlich wird immer eine Abstimmung zwischen den Dienststellen „Technische Dienste und Landschaft“ sowie „Sicherheit und Ordnung“ erforderlich sein.

Zu dem Bebauungsplan „Schlachtbetrieb Henrici“ wird es eine Abstimmung mit dem Regionalverband und dem Regierungspräsidium Darmstadt geben.

Bürgermeister Thomas Pauli erklärt, warum die Verwendung des Wassers aus dem Waldschwimmbad nicht möglich war. Einmal ist der Grund, dass Wasser aus dem Becken verdunstet und außerdem muss eine gewisse Menge im Becken zurückgehalten werden damit das Betonbecken durch den seitlichen Bodendruck keinen Schaden nimmt.

gez. Regina Schirner
Ausschussvorsitzende

gez. Dagmar Hiller
Schriftführerin

An aerial photograph of a forest landscape. In the foreground, a dirt road winds through a forest with trees showing autumn colors of yellow and orange. The middle ground shows a large, cleared area of land, possibly a logging site, with a few remaining trees. In the background, a large hill rises, topped with a few tall, thin structures, possibly a radio tower or a small building. The sky is blue with scattered white clouds.

Sachstandbericht Forst

Jahr 2022

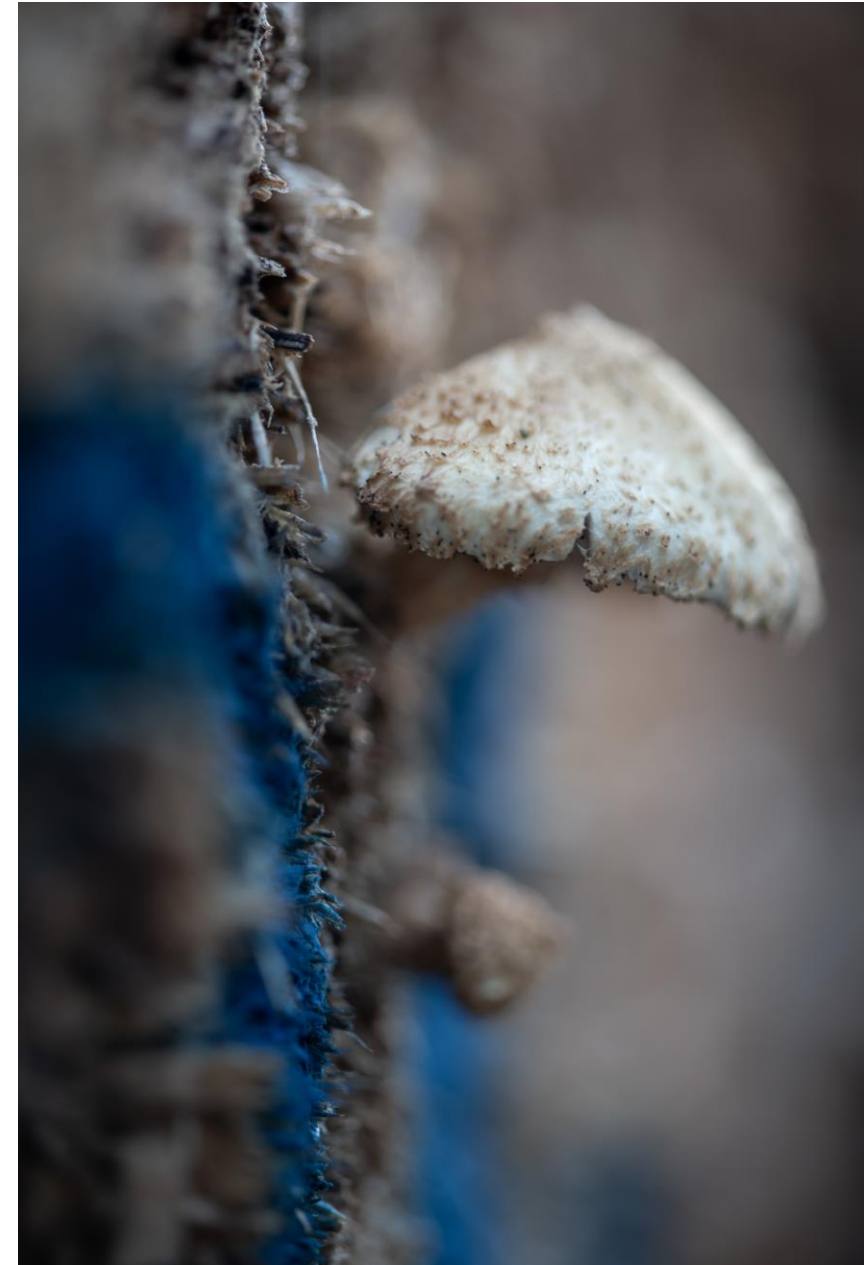
INHALTSVERZEICHNIS

- Aktuelle Situation
- Langfriststrategie
- Konkrete Umsetzung
- Wasser und Wald



AKTUELLE SITUATION

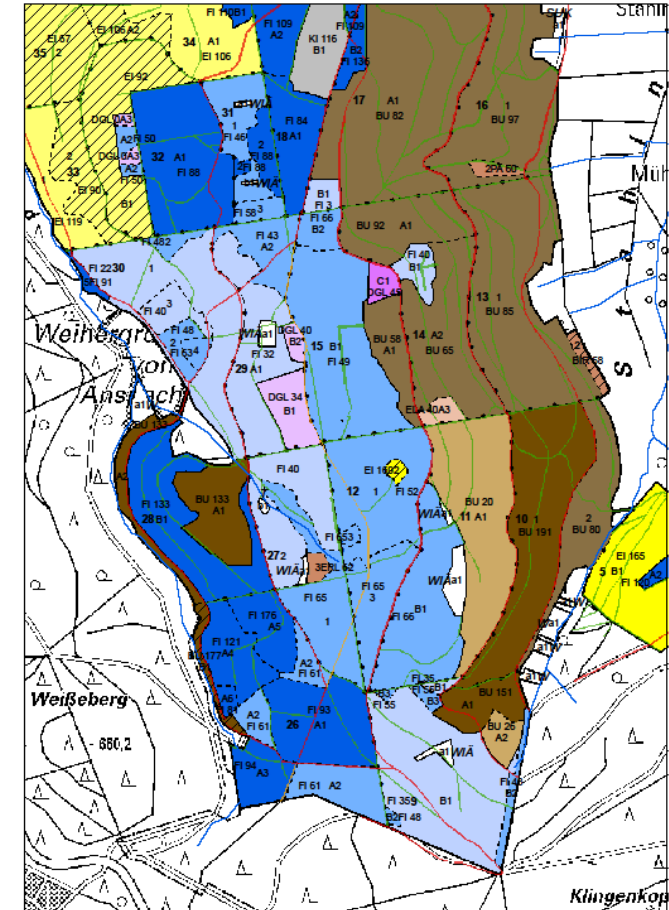
- Ca. 4.000 FM Windwurf durch Orkantief Zeynep
- Holzerlöse (ohne Nebennutzung)
Stand: 17.10.2022: 262.383,57 €
- Ansatz 2022 150.000,00 €
- Ansatz 2023 170.000,00 € neu 212.460 €
- Trockenheitsschäden auch in Buche, Lärche, Eiche und anderen Baumarten
- Erhöhte Sicherheitsfällungen entlang von Straßen, bebauten Waldrändern und hochfrequentierten Wanderwegen



AKTUELLE SITUATION



AKTUELLE SITUATION



Hessen-Forest FENA. Diese Karte ist gesetzlich geschützt. Vervielfältigung nur mit Erlaubnis des Herausgebers.
Als Vervielfältigung gelten z. B.: Nachdruck, Fotokopie, Mikroverfilmung, Digitalisieren, Scannen sowie Speicherung auf Datenträger.
Kartengrundlage je nach Darstellung: Automatische Liegenschaftskarte (ALK), Topographische Karte 1:25.000 (TK 25),
Topographische Karte 1:50.000 (TK 50), Hessen: 1:200.000 (H 200).
Mit Genehmigung des Hessischen Landesamtes für Bodermanagement und Geoinformation, Vervielfältigungsnummer 2006-3-17.

HESSEN-FORST
Vorpflanzung für Generationen

1:10.000



AKTUELLE SITUATION



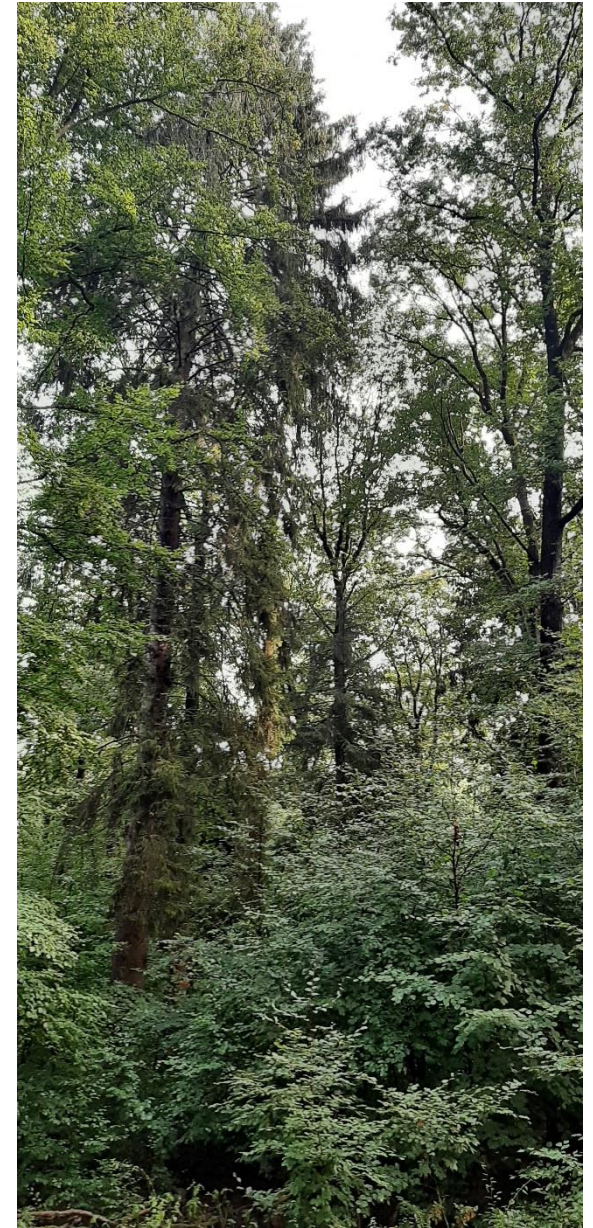
AKTUELLE SITUATION



LANGFRISTSTRATEGIE



LANGFRISTSTRATEGIE



LANGFRISTSTRATEGIE

- Naturgemäßer Waldbau mit dem Ziel des gemischten Dauerwaldes ist die langfristig ökonomischste Waldbewirtschaftung
 - I. Risikominimierung
 - II. Breite Produktpalette
 - III. Optimales Vermehrungsgut aus Naturverjüngung
- Voraussetzung Wildtiermanagement durch Waldbesitzer
- Eigenjagd oder
- Pachtverträge im Hinblick auf Mischwald



GEGENMASSNAHMEN

- Anpflanzung von über 40.000 Setzlingen im Jahr 2022 (davon ca. 90% aus Spenden im Wert von 140.000 €)
- Pflanzung von 23 verschiedenen Baumarten in den Jahren 2019 bis 2022
- Klimaresistente Arten:
Elsbeere, Speierling, Spitz- und Bergahorn, Baumhasel, Flatterulme, Wildkirsche, Schwarzerle, Esskastanie, Weißtanne, Küstentanne, Nordmannstanne, Linde, Traubeneiche, Douglasie
- Kosten für den Schutz der Neupflanzungen vor Wild von 60.000 €
- Über 20 Hektar Pflanzfläche (= ca. 7% der Freiflächen)
- Beerntung von Douglasiensaatgutbesand 2500 kg Zapfen
- Lohnanzucht durch Baumschule
- Anlage von Regenrückhaltebecken
- Seit Gründung der WaldLiebe Zuwendungen von 500.000 € für den Neu-Anspacher Stadtwald



GEGENMASSNAHMEN



GEGENMASSNAHMEN



GEGENMASSNAHMEN



GEGENMASSNAHMEN



GEGENMASSNAHMEN

- WaldLiebe Aktionstag 15.10.2022



GEGENMASSNAHMEN

- WaldLiebe Aktionstag 15.10.2022



GEGENMASSNAHMEN

- WaldLiebe Aktionstag 15.10.2022



WASSER UND WALD



WASSER UND WALD



WASSER UND WALD



WASSER UND WALD

